

INFORMATION

SHK-BRANCHENENTSORGUNG

Was steckt eigentlich hinter der Branchenlösung?

Müll nimmt in unserer Wirtschaft einen immer höheren Stellenwert ein. Dies wirkt sich nicht zuletzt bei den immer höheren Abfallkosten aus, die jedem SHK-Betrieb aufgebürdet werden.

SHK-Betriebe sind nicht dafür verantwortlich, die Kosten für die Entsorgung und Verwertung von Transportverpackungen zu übernehmen. Die alleinige Verantwortung hierfür liegt bei dem jeweiligen Inverkehrbringer. Das sind in erster Linie die Hersteller der entsprechenden Produkte.

Wer Verpackungen in Umlauf bringt, ist dafür verantwortlich, dass sie recycelt werden, sobald sie ihren Zweck erfüllt haben. So wurde es vom Gesetzgeber in der Verpackungsverordnung festgeschrieben. Nicht festgeschrieben wurde, wie die Unternehmen diese Rücknahme- und Recyclingpflicht erfüllen müssen.

Um die Kosten bei der Abholung und Entsorgung von Transportverpackungen für seine Mitgliedsbetriebe so gering wie möglich zu halten, hat der ZVSHK mit seinen Herstellern aus der SHK-Branche und dem Abfall- und Recycling-Dienstleister INTERSEROH die SHK-Branchenlösung konzipiert.



Wie würde es ohne die Branchenlösung aussehen?

Kaum vorstellbar wäre die Situation ohne die SHK-Branchenlösung. Zunächst einmal bliebe es bei der Verantwortung des Herstellers und des Verkäufers für die von ihm verwendeten Transportverpackungen. Das würde in der Praxis bedeuten, dass sich der mehrstufige Vertriebsweg auch bei der Rückgabe der Verpackungen widerspiegeln würde. Jeder SHK-Handwerksbetrieb müßte also die bei ihm anfallenden Verpackungen nach Händler oder Hersteller sortieren und jeweils an diese zurückgeben. Ein kaum vorstellbares Chaos wäre wohl die Folge.

Wie funktioniert die Branchenlösung?

Der überwiegende Teil der Hersteller aus der SHK-Branche hat aufgrund der SHK-Branchenlösung Verträge mit Interseroh abgeschlossen. Mittlerweile hat auch in diesem Bereich der Wettbewerb Einzug gehalten und andere Entsorgungsdienstleister - wie beispielsweise die Firma ZENTEK - versichern, für die bei ihnen lizenzierten Transportverpackungen im

Rahmen der SHK-Branchenlösung ebenfalls alle Leistungspflichten zu erfüllen. Dadurch wird sichergestellt, dass Innungsbetriebe die bei ihnen anfallenden Transportverpackungen nicht nach Herstellern oder Händlern sortieren müssen. Allein die allgemeine Pflicht zur Trennung der Abfallfraktionen bleibt.

Um dies auch in Zukunft zu gewährleisten, ist es jedoch notwendig, dass Trittbrettfahrer das bestehende System nicht unterlaufen können, indem sie dessen Vorteile nutzen, ohne sich an dessen Kosten zu beteiligen oder auf andere Weise ihren Verpflichtungen aus der Verpackungsverordnung nachzukommen.

Als SHK-Innungsfachbetrieb sollten Sie im Rahmen Ihrer Wareneingangskontrolle prüfen, ob Ihre Lieferanten sich an der SHK-Branchenlösung beteiligen. Soweit Zweifel bestehen sollten sie darauf angesprochen werden; sie sollten nach den Gründen gefragt werden und ihnen sollte die Möglichkeit gegeben werden, zu erklären, auf welche Weise sie ihren Verpflichtungen aus der Verpackungsverordnung nachkommen.

Die Partner der SHK-Branchenlösung finden sie unter www.installateur.net → Fachbesucher → Innungsvorteile. Auffallend ist, dass gerade im Bereich der Direktlieferanten die Problematik besonders verbreitet ist, während Hersteller, die sich an den dreistufigen Vertriebsweg halten und Gewährleistungspartner des ZVSHK zum allergrößten Teil lizenziert sind.

Für eine Lizenzierung als Handwerkermarkenpartner des ZVSHK ist die Beteiligung an einem Entsorgungssystem Voraussetzung. Schon daran sieht man, dass es sich hierbei auch um ein Qualitätsmerkmal handelt.

Die Vorteile für Innungsbetriebe im FV

- > Das Verpackungsmaterial muss nicht für jeden Hersteller separat gesammelt und jeweils an diese zurückgeben werden.
- > SHK-Handwerk und Entsorger regulieren gemeinsam den Markt für Transportverpackungsentsorgung.
- > Entsorgungskosten für Transportverpackungen werden nicht auf das SHK-Handwerk abgewälzt.
- > Unterstützung und Entlastung von Innungsbetrieben im Fachverband, sofern sich Dienstleister in Einzelfällen nicht korrekt verhalten.